



Freitag, 18. Dezember 2020

Deutschland: ifo Geschäftsklima – zu früh gefragt

■ Ein dritter Rückgang des ifo Geschäftsklimas in Folge ist mit dem Dezember-Anstieg der Unternehmensstimmung vermieden worden. Doch das Stimmungsplus basiert auch auf dem Umstand, dass nur 20 % der befragten Unternehmen zum Zeitpunkt ihrer Antwort schon Kenntnis von dem neuen allgemeinen Lockdown hatten.

■ Während die Industrie von der ordentlichen globalen Konjunktur direkt und indirekt profitiert, leiden weite Teile der Dienstleister und inzwischen auch des Handels unter den neuen Lockdown-Maßnahmen.

■ Dass der Blick nach vorne besser ausfällt, ist durchaus berechtigt, denn der bevorstehende Beginn der Impfungen und die dann mildere Witterung lassen ab dem Frühjahr auf eine Besserung hoffen. Je lockerer die Fesseln von Corona werden, desto befreiter und dynamischer kann sich die Konjunktur entwickeln.

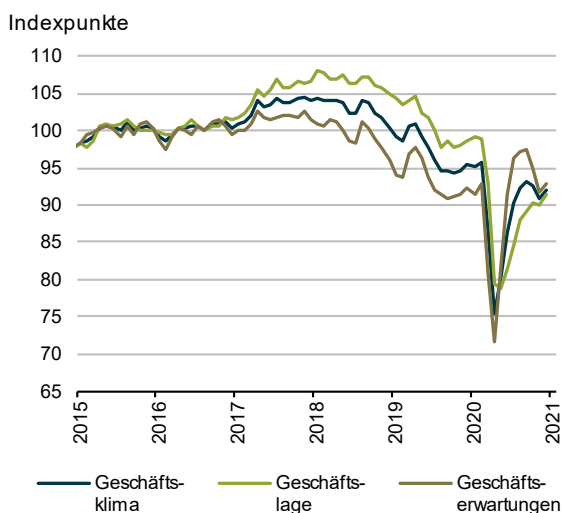
1. Das ifo Geschäftsklima ist im Dezember spürbar angestiegen. Mit einem Stand von 92,1 Punkten wurden die Erwartungen, die zum Teil auf einen Rückgang gesetzt hatten, deutlich übertroffen (Bloomberg-Median: 90,0 Punkte; DekaBank: 90,9 Punkte). Sowohl die Lageeinschätzung als auch die Geschäftserwartungen verbesserten sich deutlich, erstere sogar in deutlicherem Ausmaß. **Damit dreht sich der Zeiger der modifizierten ifo-Uhr in Richtung Erholung, bleibt aber noch im Rezessionsbereich.**

2. Angesichts des rapiden Anstiegs der Corona-Infektionen und des Beschlusses eines erneuten allgemeinen Lockdowns ist diese Einschätzung der Unternehmen auf den ersten Blick erstaunlich. **Da aber nur 20 % der Befragten zum Zeitpunkt der Abgabe ihrer Einschätzung von diesen Verschärfungen Kenntnis hatten, müssen die Ergebnisse stark relativiert werden.**

3. Der Blick auf die Branchen macht das ebenfalls deutlich.

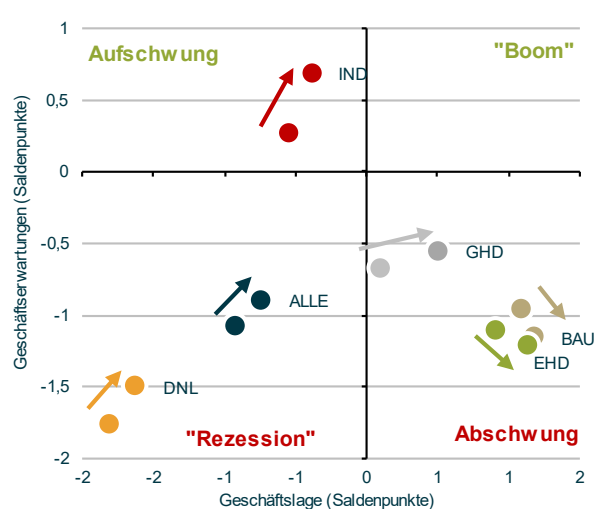
- Die **Industrie** – angestoßen durch die erfreuliche globale Entwicklung und verstärkt durch die Folgewirkungen auf die industrielle Inlandsnachfrage – präsentierte sich in einer guten Verfassung.
- Die Stimmung der schon vom partiellen Lockdown betroffenen **Dienstleistungsbereiche ist zwar weiterhin schlecht, hat sich aber im Dezember verbessert**, wohl in der Hoffnung auf das von der Politik in Aussicht gestellte Ende der Beschränkungen. Hätte das Gros der Dienstleister gewusst, dass die Beschränkungen in eine Verlängerung gehen, wäre die Lageeinschätzung wohl eine andere gewesen.

Ifo Geschäftsklima (Indexpunkte)



Quellen: ifo, DekaBank

Ifo-Branchen-Uhr (standardisierte Saldenpunkte)



Quellen: ifo, DekaBank



Freitag, 18. Dezember 2020

- Im **Handel**, der unter den jüngsten Verschärfungen besonders leiden wird, ist die Stimmung wegen des bis dahin gelaufenen Weihnachtsgeschäfts und der erhofften Käufe vor der Mehrwertsteuererhöhung sogar angestiegen. **Eine gesonderte Auswertung der Antworten, die nach Bekanntgabe der Lockdown-Verschärfung abgegeben wurden, dürfte daher ein komplett anderes Bild zeichnen, zumindest was die Lagebeurteilung angeht.**
4. Dass der **Blick nach vorne besser** ausfällt, ist durchaus berechtigt, denn der bevorstehende Beginn der Impfungen lässt auf eine Besserung ab dem Frühjahr hoffen. **Je lockerer die Fesseln von Corona werden, desto befreiter und dynamischer kann sich die Konjunktur entwickeln.**
5. **Was bedeutet die ifo-Umfrage für den konjunkturellen Ausblick?** Die jüngsten Verschärfungen werden insbesondere den Einzelhandel in den kommenden Wochen schwer belasten. Die Lageeinschätzung der aktuellen Umfrage zeichnet daher wohl kurzfristig ein zu optimistisches Bild. Ab dem Frühjahr werden die mildere Witterung und die zunehmenden Impfungen die Konjunktur deutlich beleben. Doch bis dahin bleibt die wirtschaftliche Situation schwierig. Eine Verlängerung der Lockdown-Maßnahmen ist genauso denkbar, wie eine dritte Infektionswelle, die erneute Beschränkungen nötig machen würde.

Autor:

Dr. Andreas Scheuerle
Tel.: 069/7147-2736, E-Mail: andreas.scheuerle@deka.de

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen.

Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.